

**Rede des Vorstandsvorsitzenden der Daldrup & Söhne AG; Herrn Josef Daldrup, anlässlich der Hauptversammlung 2011 am 14. Juli 2011 in München:**

Herzlich Willkommen sehr geehrte Damen und Herren.

Ich freue mich über Ihr Interesse an der diesjährigen Hauptversammlung der Daldrup & Söhne AG, die erstmals in München und diesen repräsentativen Räumen des Künstlerhauses stattfindet, und begrüße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen Peter Maasewerd und Andreas Tönies recht herzlich.

Nachfolgend möchte ich Ihnen die neue strategische Ausrichtung des Daldrup-Konzerns vorstellen, einen Überblick über die Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 und wichtige eingetretene Ereignisse sowie eine Einschätzung zu den Perspektiven der Daldrup-Gruppe angesichts verbesserter Rahmenbedingungen geben.

Globale Ereignisse wie z.B. der Atomunfall in Japan haben neue Denkprozesse angestoßen und Veränderungen bewirkt. So gewährt z.B. die Novelle des EEG 2012 der Geothermiebranche mehr Planungssicherheit.

**Ich komme zunächst auf unsere Unternehmensstrategie zu sprechen:**

Unser Unternehmen ist so gefächert, dass alle Unternehmensbereiche zur positiven Entwicklung des Konzerns beitragen. Strategisch und organisatorisch wird damit die Position der Daldrup & Söhne AG als marktführender Bohrtechnikspezialist stärkt. Wesentlich im Konzern ist die Mehrheitsbeteiligung von 75,01 % an der Geysir Europe GmbH, mit der wir als Projektentwickler und Anbieter schlüsselfertiger Heiz- und Kraftwerksprojekte in der Geothermie in Mitteleuropa auftreten. Herausragend ist dabei, dass wir über elf (11) eigene Erlaubnisfelder zur Aufsuchung von Erdwärme in einem bestimmten Gebiet verfügen, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Von den elf (11) sogenannten Claims befinden sich zehn (10) im bayerischen Molassebecken und ein (1) Claim im Oberrheingraben. In der Geysir Europe GmbH wird unter der Marke EXORKA die Ingenieurkompetenz für die Kraftwerkentwicklung und die Lizenz für die bevorzugte Kraftwerkstechnologie, den Kalina-Kreisprozess, vorgehalten.

Damit starten wir den Wertschöpfungsprozess mit dem Claimbesitz, der Feldentwicklung bis zur Bohrreife, der Ausführung der Bohrungen, der Kraftwerkerrichtung und beenden den Prozess mit dem Verkauf der produzierten Energie. Sukzessive wird damit das Fernziel erreicht, den Daldrup-Konzern zu einem unabhängigen mittelständischen Energieversorger (IPP – Independent Power Producer) auszubauen. In dem Erlaubnisfeld Taufkirchen wird seit Dezember 2010 zusammen mit der schweizer Axpo AG das erste eigene Geothermieprojekt realisiert, das planmäßig Ende 2012/Anfang 2013 in Betrieb genommen und dann Erträge aus dem Strom- und Wärmeverkauf erzielen wird.

Wir wollen damit auch einen großen Teil unserer Erträge aus dem zyklischen Teil in den antizyklischen aus dem Strom- und Wärmeverkauf transferieren und damit einen sehr planbaren Cash-flow erzielen.

Ich darf zum Geothermieprojekt Taufkirchen auch auf eine gemeinsame Pressemitteilung mit der Münchener Rückversicherung vom 04. Juli 2011 hinweisen, dass Versicherungsschutz zur Deckung des sogenannten Fündigkeitsrisikos besteht. Hierdurch wird das hohe Anfangsrisiko, das für viele Projektentwickler ein erhebliches Investitions- und Finanzierungshindernis darstellt, auf einen minimalen Selbstbehalt reduziert. Hieraus ist ersichtlich, dass das Thema Geothermie auch in der Finanzwelt angekommen ist.

Im Anschluss an die heutige Hauptversammlung lade ich Sie herzlich zu einer Exkursion nach Taufkirchen ein, um dort den aktiven Bohrbetrieb der Hightech-Tiefbohranlage DS 10 Bentec zu besichtigen. Ein Bus-Service steht für diese Exkursion bereit. Bitte wenden Sie sich später bei Teilnahmeinteresse an den Empfangsbereich.

An dieser Stelle möchte ich die D&S Geolnogy GmbH, das 50/50-Joint Venture mit der RWE Innogy GmbH, erwähnen. Zusammen mit den Kooperationspartnern Fraport AG und Mainova AG konzentrieren wir uns auf die Realisierung eines gemeinsamen Geothermieprojektes am und für den Frankfurter Flughafen. Nach Klärung umfangreicher rechtlicher Erfordernisse erarbeiten wir nun eine Studie zur Machbarkeit des Projektes. Ergebnisse sind hier Ende 2011/Anfang 2012 zu erwarten.

**Lassen Sie mich nun auf das Geschäftsumfeld und einige Geschäftszahlen des Jahres 2010 eingehen:**

Der Ihnen vorliegende Geschäftsbericht 2010 stellt erstmals in der Firmengeschichte der Daldrup & Söhne AG umfänglich den Daldrup-Konzern mit seinen Teilbereichen, den Chancen, den Risiken und den hervorragenden Perspektiven dar. Der konsolidierte Erfolg und vor allem die Potentiale aus den Beteiligungen, Akquisitionen und Unternehmensneugründungen der letzten beiden Geschäftsjahre werden hier ersichtlich.

Im Umfeld einer dynamischen konjunkturellen Erholung in Deutschland und einer expandierenden Weltwirtschaft erwirtschaftete der Daldrup-Konzern im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 57,9 Mio. €. Abzüglich der Bestandsminderungen bei den unfertigen Leistungen betrug die Gesamtleistung 41,1 Mio. €. Diese Gesamtleistung wurde mit 58,4 % in Deutschland und mit 41,6 % im Ausland (i.W. Niederlande, Österreich und Schweiz) erzielt.

***Eine abweichende Angabe der Exportquote auf Seite 24 des Geschäftsberichtes bitte ich zu entschuldigen.***

Leider konnte ein deutlicheres Wachstum aufgrund von Projektverzögerungen nicht erreicht werden. Diese Verzögerungen lagen nicht in unserem Einflussbereich und hingen zusammen mit verschärften Genehmigungsverfahren für Bohrprojekte nach der Ölbohrkatastrophe im Golf von Mexiko, der verzögerten Fertigstellung von Bohrplätzen durch Auftraggeber, verlängerten Ausschreibungsverfahren für Geothermieprojekte und mit der deutlichen Zurückhaltung der Banken bei Projektfinanzierungen. Die Folge war, dass die High-Tech-Bohranlage DS 10 Bentec 350 t Euro Rig™ über einen Zeitraum von mehreren Monaten im Jahr 2010 nicht im Einsatz war und einige geplante Projekte nun erst in 2011/2012 realisiert werden. Aufgeschoben aber nicht aufgehoben. Auch das ist ein Grund, dass wir diese Risiken, die nie ganz auszuschließen sind, durch Stärkung des Energieverkaufs immer mehr neutralisierten wollen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 7,8 Mio. € setzen sich zusammen aus Erträgen aus Arbeitsgemeinschaften, aus Erträgen aus der Reservierung der Tiefbohranlagen, aus Erlösen des Verkaufs von Finanzanlagen, aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Versicherungsentschädigungen.

Der Materialaufwand inklusive der bezogenen Leistungen von Drittunternehmen (z.B. Bohrlochmessungen, Richtbohrservice, Spülingsservice und zugekaufte Personaldienstleistungen) betrug im Berichtszeitraum 26,0 Mio. €. Die Rothertragsquote lag bei 36,8 %.

Die Personalaufwendungen von 5,6 Mio. € (davon Vorstandsbezüge 0,73 Mio. €) sind überproportional zur Gesamtleistungsentwicklung gestiegen. Neueinstellungen qualifizierter Mitarbeiter sind wichtig zur Bedienung der Bohranlagen im Mehr-Schicht-Betrieb und andererseits zur Reduzierung des Rückgriffs auf Personaldienstleister.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,4 Mio. € beinhalten insbesondere Raumkosten, Versicherungsbeiträge, Kosten des Fuhrparks, Werbe- und Reisekosten, den laufenden Instandhaltungsaufwand in den operativen Geschäftsbereichen, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwand aufgrund von Wechselkursschwankungen. Weitere Einzelheiten sind im Konzern-Anhang erläutert.

Nach planmäßigen Abschreibungen von 4,0 Mio. € i.W. auf den Bohranlagenpark und den Fuhrpark beträgt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Daldrup-Konzerns 4,0 Mio. €. Würde man die Anlaufkosten aus dem Projektentwicklungsgeschäft vernachlässigen, ergäbe sich aus dem operativen Bohrgeschäft ein EBIT in Höhe von 4,8 Mio. €.

Der Konzern-Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 beträgt 2,4 Mio. €.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, möchte ich keine endlosen Zahlenkolonnen vortragen und mich bei den Ausführungen zur Konzernbilanz per 31.12.2010 kürzer fassen, da wir die Bilanzpositionen im Geschäftsbericht transparent offengelegt und die Einzelpositionen aufgefächert haben. Insbesondere auf das ausgewiesene Eigenkapital möchte ich später etwas ausführlicher eingehen.

- Bilanzsumme des Daldrup-Konzerns per 31.12.2010 = 92,8 Mio. €.
- Anlagevermögen = 60,0 Mio. € / davon:
  - immaterielle Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. € = Claimrechte, Kalina-Lizenz und insbesondere die kostenaufwändige Seismik
  - Sachanlagen beinhalten Grundstücke und Gebäude in Höhe von 4,0 Mio. €
  - Maschinen und technischen Anlagen im Wert von 27,6 Mio. € sind insbesondere Bohranlagen und der Fuhrpark
  - 17,6 Mio. € geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau betreffen die Geothermieprojekte in Taufkirchen und Mauerstetten sowie eine Atlas Copco-Turbine.
- Finanzanlagen von 2,5 Mio. € sind insbesondere Geldanlagen in Wertpapieren
- Das Vorratsvermögen bewertet zum Niederstwert beträgt 6,9 Mio. €
- Der stichtagsbedingt recht hohe Forderungsbestand ist intakt und beträgt 21,7 Mio. €
- Die liquiden Mittel (Kasse/Bank) betragen 4,1 Mio. €.

### Zu unserem Eigenkapital:

Das Eigenkapital des Daldrup-Konzerns zum 31.12.2010 beträgt 70,0 Mio. € oder 75,4 % der Bilanzsumme. Unter Berücksichtigung nachrangiger Darlehen anderer Gesellschafter der Geysir Europe GmbH in Höhe von 10,6 Mio. € beträgt die Eigenkapitalbasis sogar 80,6 Mio. € oder 86,9 % der Bilanzsumme. Die hohe Eigenkapitaldecke unterstreicht unverändert die finanzielle Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit der Daldrup & Söhne AG. Der Austausch von Eigenkapital gegen Fremdkapital ist ein Teil des Finanzierungskonzeptes insbesondere in den jeweiligen Projekt-/Tochtergesellschaften, sobald gesicherte cash-flows erzielbar sind. Die herausgelösten Eigenmittel dienen dann vordringlich zum Anschub von Anschlussprojekten.

Ich bin unverändert kein Freund von zu viel Fremdkapital und werde bemüht bleiben, die Daldrup & Söhne AG im Kern möglichst frei von Bankverbindlichkeiten zu halten. Ich denke auch, dass die Eurokrise nicht so ohne weiteres an uns vor-übergehen wird.

Im Geschäftsjahr 2011 sind wir voll beschäftigt, wenngleich der Leistungsfortschritt in den Projekten sehr unterschiedlich ist. Mit Blick auf die Ende September 2011 erscheinenden Halbjahreszahlen des Daldrup-Konzerns möchte ich hier und heute die Erwartungen etwas bremsen. Gleichzeitig erwarte ich ein traditionell sehr starkes zweites Halbjahr 2011, in dem wir die Leistung deutlich beschleunigen und die Vorjahreszahlen – wie von den Analysten prognostiziert - übertreffen werden.

### **Schwenken wir weiter zu den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – also der Großwetterlage:**

Der Ausstieg aus der Atomenergie ist inzwischen besiegelt und zur Sicherstellung der künftigen Energieversorgung setzt man vor allem in Deutschland auf die Erneuerbaren Energien.

Wir werden nicht müde und stellen die einzigartigen Vorteile der Nutzung der Geothermie immer und immer wieder heraus:

Die Schlagworte sind:

- Die Risiken der Explorationsphase sind beherrschbar (20 Referenzen)
- Dezentrale Versorgungssicherheit
- Unbegrenzte Verfügbarkeit (95 % über das gesamte Jahr)

- Grundlastfähigkeit und Beitrag zur Netzstabilität
- Kostenlose/unerschöpfliche Energiequelle
- Kein teurer, großflächiger Netzausbau notwendig
- CO<sub>2</sub>-Neutralität
- Lange Lebens-/Nutzungsdauer der Brunnen- und Geothermieranlagen
- Geringe Betriebskosten
- Sichere Einnahmeerzielung
- Langfristig ohne Förderung rentabel

Die Bundesregierung hat am 28.09.2010 ein umfassendes Energiekonzept beschlossen, das den Weg in das Zeitalter der Erneuerbaren Energien weist und das Ausbautempo beschleunigt.

Der Bundesrat hat am 08.07.2011 die Novelle des EEG mit Wirkung vom 01.01.2012 ratifiziert. Einzig für die Geothermie wurden verbesserte Förderbedingungen beschlossen. Mit einer Grundvergütung von 25 Ct/kWh und einem zusätzlichen Technologiebonus haben sich die Wirtschaftlichkeit und die Attraktivität von Investitionen in die Geothermie deutlich verbessert.

Ich möchte an dem Punkt nochmals darlegen, dass die Geothermie nicht dauerhaft am Subventionstropf hängt. Durch die Grundlastfähigkeit und davon ausgehend, dass Energie nicht billiger wird, glauben wir in 10 – 15 Jahren konkurrenzfähig zur konventionellen Stromerzeugung zu sein. Wir benötigen das EEG nicht bis zum Sankt Nimmerleinstag. Bei den Projekten in Holland zur Beheizung der Gewächshauscluster sind wir heute schon günstiger als Öl und Gas.

Damit ist klar, dass die Geothermie im Mix der erneuerbaren Energien und für die nachhaltige Energieversorgung zunehmend an Bedeutung gewinnt, so dass das Geschäftsmodell des Daldrup-Konzerns schlüssig ist und perspektivisch die wert- und wachstumsorientierten Ziele zu erreichen sind. Die Branchenaussichten und Wachstumsperspektiven sind aufgrund der vollen Auftragsbücher (der Auftragsbestand beträgt rd. 90,0 Mio. €), der eigenen Projektpipeline, der verbesserten Rahmenbedingungen, des Bekanntheitsgrades der Daldrup & Söhne AG und der zahlreichen Referenzen hervorragend. Diese Erfolgsbilanz hat das Interesse von Systemlieferanten an einer Zusammenarbeit mit uns geweckt. Es laufen z.B. Verhandlungen mit der australisch-amerikanischen Firma über die Lieferung von Komponenten für das geplante Geothermiekraftwerk in Taufkirchen. Wir sind eindeutig Marktführer.

Diese Einschätzung wird auch durch ganz aktuelle Studien namhafter Analysten wie equinet Bank AG und Warburg Research GmbH geteilt. Gerne stellen wir Ihnen diese Studien zur Verfügung.

Unsere internationalen Aktivitäten im Kraftwerksgeschäft konzentrieren sich derzeit auf Italien. Mit deutschsprachigen Kooperationspartnern aus Südtirol haben wir uns bei der Verteilung von Claims in einem Streifen von Bozen bis nach Rom auf 14 Standorte beworben. Italien ist das Mutterland der Geothermie mit inzwischen 843 MWe installierter Leistung. Zum Vergleich: Deutschland hat 7,5 MWe installiert. Im Huckepack-Verfahren könnten wir mit zuvor beispielhaft genannten Systemlieferanten die Expansion ins europäische Ausland vorantreiben.

**Abschließend möchte ich ein paar Worte zur Entwicklung unseres Aktienkurses verlieren:**

Aus eigenem Interesse als Großaktionär gefiel mir die Seitwärtsbewegung unseres Aktienkurses im letzten Jahr ganz und gar nicht. Die Cleantechkrise durch Unsicherheiten und Kürzungen bei den Wind- und Solarvergütungen hat uns in Mitleidenschaft gezogen und aufgrund der Marktenge unserer Aktie konnten wir von den späteren Erholungsphasen wenig profitieren. Mit der Veröffentlichung unseres Konzernabschlusses und dem neuen Verständnis für unsere Geschäftsstrategie mit dem Bestreben, im Bereich der Geothermie ein unabhängiger mittelständischer Energieversorger mit langjähriger Tiefbohrkompetenz zu werden, kam endlich wieder Schwung in den Kurs. Die derzeit prognostizierten Zwischenkursziele von 30 € halte ich für realistisch und substantiell gerechtfertigt.

Damit schließe ich nun mit meinen Ausführungen zur Geschäfts- und Unternehmensentwicklung der Daldrup & Söhne AG.

Zur unserer Dividendenpolitik gebe ich gleich zu Tagesordnungspunkt 2 noch eine Stellungnahme ab und danke Ihnen einstweilen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns mit Ihnen auf eine spannende und erfolgreiche Zukunft.



## **Zu Tagesordnungspunkt 2, einige kurze Bemerkungen:**

Wie im Punkt 2 der Tagesordnung zur Verwendung des Bilanzgewinns angeführt, schlagen wir vor, den im Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 12.064.345,81 € so zu verwenden, dass eine Dividende von 0,11 € je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet wird. Dies sind 598.508,13 €. Den übrigen Bilanzgewinn in Höhe von 11.465.837,68 € schlagen wir vor, auf neue Rechnung vorzutragen.

Gerne möchte ich Ihnen unsere Dividendenpolitik erläutern.

Anlässlich der beiden zurückliegenden Hauptversammlungen wurde der Ruf der Privataktionäre und der Schutzvereinigungen der Aktionäre lauter, die angesichts guter Jahresergebnisse eine Dividendenzahlung forderten.

Wir sind ein Wachstumsunternehmen und investieren permanent vor allem in die Entwicklung unserer eigenen Geothermieprojekte, die sich in verschiedenen Entwicklungsstadien befinden. Insofern haben wir stetig und nachhaltig eine gute Verwendung für die erwirtschafteten Mittel zur Finanzierung des Unternehmenswachstums, von Kapazitätserweiterung und der Projektanlaufphase.

Nach ausführlicher und intensiver Beratung mit dem Aufsichtsrat haben wir uns letztlich dafür entschieden, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer kleinen Dividende für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen und damit auch zur Pflege des Aktienkurses der Daldrup & Söhne AG einen Beitrag zu leisten.

Zur künftigen Dividendenpolitik sage ich Ihnen ehrlich, dass wir von Jahr zu Jahr neu darüber beraten werden und uns noch nicht festlegen können. Dafür sind die wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklungen zu volatil und das Wachstum des Daldrup-Konzerns zu dynamisch. Und die Frage, ob das Geld nicht langfristig besser in Kraftwerke zu investieren ist, müssen wir dann noch beantworten.

**Vielen Dank für Ihr Verständnis und nochmals vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**